Dienstag, 22. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9900.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 22. August. Internationaler Getreide- und Saatenmarkt. Ein officieller Preisbericht ist gestern nicht ausgegeben, da der eigentliche Geschäftstag erst heute ist. Gestern Vormittag war das Geschäft schleppend, Nachmittags fand durch Entgegenkommen der Käufer und Verkäufer ein namhafter Umsatz in allen Getreidesorten zu den Preisen von Sonnabend statt.

Konstantinopel, 22. Aug. Aus Nisch wird vom 20. August amtlich gemeldet: Die Türken bereiteten den in den Gebirgen bei Merinatz concentrirten Serben gänzliche Niederlage und nahmen denselben ihre Stellungen und Befestigungen. Die serbischen Verluste sind beträchtlich.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 21. August. Der elfte deutsche Journalistentag hat gestern in seiner ersten Hauptversammlung einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher er sich gegen die Aenderung der Orthographie durch Vorschriften Seitens der Behörden bezw. gegen die obligatorische Einführung von Aenderungen der Orthographie im Schulunterricht ausspricht, dagegen sich mit einer zeitweiligen Feststellung der aus dem Leben selbst hervorgegangenen Aenderungen einverstanden erklärt. — In der heutigen Sitzung wurde eine von Dernburg beantragte Resolution angenommen, in welcher sich der Journalistentag grundsätzlich für die straffreie Veröffentlichung wahrheitsgetreuer Sitzungsberichte der Gerichte und anderer amtlicher Corporationen erklärt. Ebenso wurde die von Wenzel beantragte Resolution auf Wahrung des Rechtes der straffreien Veröffentlichung wahrheitsgetreuer Parlamentsberichte angenommen. Ferner beschloß die Versammlung auf Antrag des Referenten Dr. Stern, die Erwartung auszusprechen, daß der Reichstag die Ueberweisung aller von amtswegen verfolgten Preßvergehen an die Schwurgerichte unbedingt festhalten werde. Endlich wurde der weitere Antrag des Referenten, Dr. Stern, den Ausschuß des Journalistentages zu beauftragen, Schritte zur Beseitigung des jetzt herrschenden Systems der Bestrafungen wegen Rückfalles bei Preßvergehen zu thun, angenommen.

Paris, 21. August. Der Minister des Innern, Marcère, hat gestern bei einem Banket in Domfront eine Rede gehalten, in welcher er die politische Lage des Landes erörterte und hervorhob, daß die Republik Frankreich die Ruhe, welche es verlange, wiedergegeben habe. Die Republik bedrohe weder das Eigenthum noch die Religion. Bezüglich der socialen Frage bemerkte der Redner, daß er ihre Lösung von der Freiheit selbst erwarte. Am Schlusse betonte der Redner die Festigkeit der Republik und die Loyalität des Marschall-Präsidenten, welche ihre Sicherheit verbürge.

London, 21. August. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Belgrad vom heutigen Tage gemeldet, daß daselbst Gerüchte über einen bevorstehenden Abschluß eines Waffenstillstandes umliefen. Wie dasselbe Bureau erfährt, soll Alimpitsch den Fürsten Milan um die Ermächtigung ersucht haben, wieder die Offensive zu ergreifen. Der Fürst soll abschlägig geantwortet haben.

Danzig, 22. August.

Die „Kreuz-Zeitung" fährt fort, die Welt über die deutsch-conservative Partei zu belehren. Leider ist der neueste Artikel, der über das Verhältniß der Deutschconservativen zu den Agrariern handelt, weniger verdienstlich als seine Vorgänger, indem statt der „Schneidigkeit", mit welcher durch die letzteren Klarheit in die Situation gebracht wurde, hier vielmehr eine mühsam tiefsinnige Deduction darauf verwendet wird, ein durch die Thatsache längst aufgehelltes Verhältniß künstlich wieder zu verdunkeln. Welchen Zweck die „Kreuz-Ztg." dabei haben kann, die Deutschconservativen und die Agrarier als zwei verschiedene Parteien auseinanderzuhalten, ist kaum einzusehen. Wenn die Agrarier in ihren für den Bauernfang berechneten Sirenengesängen dergleichen thun, so ist das begreiflich; gegenüber dem getreuen Leserkreise der „Kreuz-Ztg." aber bedarf es solcher Kunststückchen doch sicherlich nicht. Obendrein läuft der in Rede stehende Artikel schließlich selbst auf die Folgerung hinaus, daß beide Parteien prinzipiell auf demselben Boden stehen; ein Auseinandergehen würde nur durch eine Verschiedenheit der Ansichten über die jeweils in der Praxis einzuschlagende Taktik herbeigeführt werden können. Wiederum aber ist nicht einzusehen, wie die „Kreuzztg." sich in letzterer Beziehung auch nur dem Schein einer Befürchtung hingeben mag, nachdem fast sämmtliche bedeutenderen Mitglieder der Agrarpartei den Deutschconservativen beigetreten sind und das officielle Organ der Agrarier die deutschconservative Partei ausdrücklich als die nothwendige Consequenz seines eigenen Standpunktes bezeichnet hat. Immerhin registriren wir mit Befriedigung die Schlußermahnung des feudalen Blattes, daß beide Parteien, da sie nun einmal neben einander bestehen, sich „gegenseitig zu fördern" haben werden, wie wir mit nicht geringerer Genugthuung das Geständniß acceptiren, daß beiden Parteien die „Bekämpfung des Liberalismus" gemeinsam ist. Für Jeden, der in politischen Fragen mit größeren Größen zu rechnen gewohnt ist und sich auf mäßige Haarspaltereien nicht einläßt, ist damit lediglich auf's Neue die Identität der Agrarier und der Deutschconservativen erwiesen.

Die Verhandlungen zwischen den einzelnen Bundesregierungen über die Stellung des Bundesrathes gegenüber den letzten Beschlüssen der Reichsjustiz-Commission sind, wie die „Tribüne" erfährt, in vollem Gange und versprechen, nach Allem, was bisher über sie verlautet, einen günstigen Abschluß. Nach wie vor bildet die Strafprozeßordnung den Gegenstand der lebhaftesten Erörterungen, während man über Civilprozeß und Gerichtsorganisation einig ist und die Concursordnung ganz nach den Beschlüssen der Commission annehmen will. Auch darüber besteht Einverständniß unter den Regierungen, daß die Einführung der Gesetze so viel wie möglich zu beschleunigen sei. Es sind deshalb Vorkehrungen getroffen, um durch die Justizministerien der Einzelstaaten die Einführungsgesetze schon jetzt vorbereiten zu lassen.

Wie die republikanische Partei in Frankreich über den neuen Kriegsminister denkt, ergiebt sich aus den Erwägungen, welche diese Partei im Senate beschäftigt hat, ob es nicht gerathen sei, General Berthaut eine Art von Vertrauensvotum entgegenzubringen. Sobald man nämlich seine Ernennung erfuhr, trat in den Kreisen der Senatoren der Gedanke auf, dem neuen Minister den durch Wolowski's Tod vacant gewordenen Sitz im Senat anzubieten. Es machten sich dabei zwei Meinungen geltend. Aus dem Umstande, daß der Marschall Mac Mahon zum Nachfolger de Cissey's einen Mann gewählt, der weder Deputirter, noch Senator ist, schlossen die Einen, daß es der Wunsch des Staatsoberhauptes sei, den Kriegsminister vor den Wechselfällen des parlamentarischen Lebens zu bewahren. Die Anderen dagegen betonten, daß die Stellung eines außerhalb der Kammern erwählten Ministers stets delicat und schwierig sei. Die Wahl Berthaut's zum lebenslänglichen Senator würde nicht im Geringsten sich dessen Reorganisationswerke entgegenstellen. Eine endgiltige Entscheidung wird selbstverständlich bis zum Wiederbeginn der parlamentarischen Session verschoben werden.

Vom Kriegsschauplatz in Serbien liegen nun auch türkische Berichte (s. Türkei) über die am Sonnabend zwischen Nisch und Alexinatz stattgefundenen Kämpfe vor. Selbstverständlich stehen sie wieder mit den serbischen in vollem Widerspruch. Während die Serben die Türken geschlagen und über die Grenze zurückgeworfen haben wollten, behauptet nun der türkische Bericht, daß Ejub Pascha und Ali Saib Pascha nach Erstürmung der serbischen Schanzen bis in die Nähe von Alexinatz vorgedrungen seien.

Wichtiger sind die übereinstimmenden Nachrichten verschiedener Quellen aus Belgrad, daß dort eine friedliche Stimmung zum Durchbruch zu kommen scheine. Das oben mitgetheilte „Reuter'sche Telegramm spricht von dem bevorstehenden Abschluß eines sechswöchentlichen Waffenstillstandes und von dem Verbot des Fürsten, daß Alimpitsch die Offensive ergreife. Wie der „Politischen Correspondenz" aus Belgrad gemeldet wird, wären gestern seitens der dortigen diplomatischen Agenten Englands, Frankreichs und Italiens einerseits und den der drei Kaisermächte andererseits Eröffnungen an die serbische Regierung erfolgt, welche sich auf eventuelle Anbahnung von Friedensverhandlungen bezögen. Weiter will die genannte Correspondenz wissen, daß die Pforte gewisse noch kürzlich für eventuelle Friedens-Verhandlungen mit Serbien officiös aufgestellte Friedens-Bedingungen jetzt wesentlich zu modificiren bereit sein solle. — Der serbenfreundlichen Wiener „Deutschen Zeitung" wird berichtet, daß die Waffenstillstandsverhandlungen fortdauern, wenn auch die Nachricht von einem bereits abgeschlossenen Waffenstillstand noch verfrüht sei. Es wird hinzugefügt, daß eine Deputation der Skupschtina nach Petersburg gehen soll, welche den Kaiser um seine Intervention bitten will. Der in Brüssel erscheinende „Nord" — bekanntlich ein Organ der russischen Regierung — knüpft an die Bemerkung, daß eine von Italien ausgehende Mediation im Orient nun doch wahrscheinlicher werde, die Mittheilung, der englische Botschafter, Eliot, habe im Sinne einer Wiederherstellung des Friedens ernste Vorstellungen in Konstantinopel gemacht. Das Blatt meint, wenn dieses Vorgehen Englands wirksam sein solle, müsse dasselbe von der Zurückberufung der englischen Flotte aus der Besikabay begleitet sein, damit der Türkei über die Aenderung der englischen Politik kein Zweifel gelassen werde. Das Blatt fügt am Schlusse hinzu, mit Rücksicht auf die nationale Bewegung in Rußland sei nothwendig, daß eine Mediation recht bald eintrete.

Deutschland.

△ Berlin, 21. August. In Varzin werden jetzt die deutschen Botschafter in London, Graf zu Münster und Rom, von Keudell, ihre Aufwartung machen. Graf Münster hat sich gestern zum Reichskanzler begeben, er kehrt morgen Abend hierher zurück, Herr v. Keudell geht im Laufe dieser Woche nach Varzin. Diese Besuche sind auch in früheren Jahren bereits dem Reichskanzler abgestattet worden und haben an sich keine besondere politische Bedeutung, wenn man sie angesichts der jetzigen Situation vielleicht darin erblicken möchte. Beide Herren stehen überdies bekanntlich der Person und der Familie des Fürsten Bismarck seit Jahren nahe. — Die Arbeiten zur Herstellung des deutschen Civilgesetzbuches nehmen einen glücklichen und jedenfalls schnelleren Verlauf, als man anfänglich voraussetzte. Das System der Vertheilung der Arbeiten bewährt sich ganz außerordentlich. Besprechungen unter den Referenten stellen in Aussicht, daß das Endziel früher erreicht werden wird, als man anfänglich glaubte, gleichwohl wird von kundiger Seite die Annahme, als ob bereits 1881 oder 1882 die Einführung des Civilgesetzbuches erfolgen könnte, als eine jedenfalls übertriebene Hoffnung angesehen, zumal da man den Einfluß der bezüglich der Justizgesetze zu erzielenden Resultate auf den Gang der Arbeiten jedenfalls in Berücksichtigung ziehen müßte. — Im Reichs-Eisenbahnamt entwickelt sich hinsichtlich der Controle der Rechnungsabschlüsse solcher Bahnen, welche ganz besondere Ersparnisse erzielt haben, thatsächlich eine lebhafte Thätigkeit; man will feststellen, ob und in wie weit die Gründe dieser Ersparnisse irgend wie auf eine Verkürzung der Verkehrs-Verhältnisse durch den Betrieb der betreffenden Eisenbahnen zurückzuführen seien, und es liegt wohl in der Absicht, die Resultate dieser Nachforschungen zu veröffentlichen, wie man dies allerdings im Interesse des gesammten Eisenbahnwesens nur wünschen kann.

* Die zeitweise Zurücknahme des Steckbriefes gegen Grafen Arnim soll — nach einer Mittheilung des „Sprudel" — durch die Intervention des Fürsten Bismarck beim Kaiser in Gastein erfolgt sein. Gräfin Usedom war von Carlsbad mit einem Schreiben Arnim's zum Kronprinzen gekommen, und wurde ihr der Rath zu Theil, sich an den Reichskanzler zu wenden. Die Dame eilte nach Varzin, wo sie die freundliche Zusicherung der Intervention erhielt. Fürst Bismarck wandte sich telegraphisch an den Kaiser, der seine Bitte umgehends „zeitweise" gewährte.

— Der Reichstagspräsident von Forckenbeck weilt gegenwärtig in Pontresina, wo er mit den Abgeordneten Lasker und von Bennigsen zusammengetroffen ist.

— Zum zweiten Rath im Reichsgesundheitsamt ist der „B.- u. H.-Ztg." zufolge Dr. Rohloff in Halle ernannt. Er wird das Veterinärwesen verwalten.

— S. M. Kanonenboot „Nautilus" ist am 20. August cr. in Aden eingetroffen und beabsichtigte am 21. wieder in See zu gehen.

— Nach dem Vorbild der „Private Detective Agences" in England und Amerika, von denen namentlich das Bureau des M. Pinkerton in Newyork eines förmlichen Weltrufes genießt, hat ein ehemaliger Criminal-Commissarius, welcher vor Kurzem seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachsuchte, in Berlin behufs Anstellung von Privatrecherchen ein Privat-Nachforschungs-Bureau errichtet, welches einem längst gefühlten Bedürfniß entsprechen dürfte.

* Die Ausweise der deutschen Zettelbanken vom 15. d. M. ergeben folgende Daten: Es betrug der gesammte Kassenbestand 737 687 000 Mk., d. h. gegen die Vorwoche mehr 9 097 000 Mk.; der Wechselbestand im Betrage von 686 606 000 Mk. zeigt gegen die Vorwoche eine Verminderung um 13 057 Mk., während die Lombardforderungen mit 91 828 000 Mk. eine Zunahme von 830 000 Mk. constatiren. Der Notenumlauf von 881 398 000 Mk. hat sich gegen die Vorwoche um 8 020 000 Mk. ver-

---

Aus Mexico.

Im Juli geht dem „Reichsanzeiger" Folgendes zu: Der Civil-Ingenieur Robert Schade aus Anclam (Pommern) gebürtig, war seit December v. J. als Verwalter auf der bei dem Flecken Jicotencal (Staat Tamanlipas) gelegenen Hacienda de la Piedra angestellt; derselbe hatte von seinem Dienstherrn, Don Ramon de Obregon (in Tampico wohnhaft) den Auftrag erhalten, das Wasser des Flusses Tamesi auf die Ländereien der Hacienda zu leiten. Gegen Anfang April, als diese Arbeit der Vollendung nahe war, erhielt Herr Schade plötzlich ein anonymes Schreiben, des Inhalts, daß „er den Ort verlassen oder sterben müsse." Da er sich bewußt war, niemals mit Jemandem irgend einen Streit gehabt zu haben, so ließ er diese Drohung unbeachtet und traf keine besonderen Vorbereitungen für seine persönliche Sicherheit. So geschah es, daß er in der Nacht vom 11. zum 12. April gegen 2 Uhr Morgens von zwei Eindringlingen in seinem Schlafzimmer im tiefsten Schlafe überrascht wurde. Einer derselben, welcher sich als Isidro Canales zu erkennen gab, bedrohte ihn unter den ärgsten Insulten mit dem Tode und feuerte, als Schade sich mit seinem Revolver in Vertheidigung setzte, mehrere Pistolenschüsse auf ihn ab, von denen einer ihn schwer am Unterleibe verwundete. Ihr Opfer todt glaubend, flüchteten beide Missethäter, als die Leute der Hacienda, durch den Lärm aufgeweckt, zur Hilfe herbeieilten. Unter den heftigsten Schmerzen schwebte Herr Schade mehrere Tage lang in höchster Lebensgefahr und befindet sich erst seit Kurzem auf dem Wege der Besserung. Doch scheint es, daß er für immer an einem Bein gelähmt bleiben und wohl nie mehr im Stande sein wird, mit vollen Kräften seinem Berufe nachzugehen. Der eine der beiden Thäter, Isidro Canales, ist Offizier in den Truppen des Staates Tamanlipas und Neffe des Generals D. Servando Canales, welcher der neuerwählte Gouverneur des genannten Staates ist. Obgleich die Gerichte sofort einschritten, hat derselbe nicht verhaftet werden können, da er nach der That sogleich zu den Aufständischen im benachbarten Staate Nueva Leon übergegangen ist. Der Umstand, daß einige Tage nach dem Mordanfalle ein Theil der von Schade angelegten Wasserwerke von ruchloser Hand zerstört worden ist, scheint darauf hinzudeuten, daß das Verbrechen lediglich auf niedrige Bosheit und Mißgunst wegen der für jene Hacienda durch die neu eingeführte Berieselung zu erwartenden Vortheile zurückzuführen sein dürften. Der hiesige Vertreter des deutschen Reichs hat diesen beklagenswerthen Vorfall seiner Zeit unverzüglich bei der mexicanischen Regierung zur Sprache gebracht, und energische Verfolgung und strengste Bestrafung der Schuldigen verlangt. Auch wird dieselbe sich bemühen, Herrn Schade zum Ersatz des erlittenen Schadens, den er selbst auf 20 000 Pesos berechnet, Seitens der Thäter zu verhelfen. Dem Vernehmen nach ist von Seiten der mexicanischen Regierung das dortige Justiz-Ministerium beauftragt worden, die Untersuchung mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln zu betreiben.

Wie man in Bayreuth einen Dieb ermittelt.

Dem Dichter Mosenthal war bei seiner Ankunft in Bayreuth auf dem Bahnhofe sein Portefeuille mit 400 Gulden und seinem Patronatsschein gestohlen worden. Er eilt sofort zu einem in der Nähe befindlichen Polizeibeamten, und hier entwickelte sich folgende Scene, die er vielleicht etwas dramatischer erzählt, als sie in der That vorgefallen sein mag.

Mosenthal: Ich mache die Anzeige, daß ich hier bestohlen worden bin.

Polizei-Beamter: So? O, da sind noch Mehrere auch bestohlen worden!

Mosenthal: Ja, wird es nicht nothwendig, ein Protocoll aufzunehmen?

Polizeib.: Ei, gewiß. (Zu den umstehenden Polizeibeamten.) Wer hat ein Stückl Papier da? Woll'n wir also ein Protocoll aufnehmen.

Mosenthal (schreibt das Protocoll): Wäre es nicht gut, wenn Sie nach meinem Patronatsschein fahnden würden? Ich habe Nummer so und so viel. Wer nun diese Nummer bringt, soll sich ausweisen.

Polizeib.: Das wär eine Idee! Wird besorgt.

Mosenthal läßt sich einen neuen Patronatsschein auf dieselbe Nummer, die er früher besaß, ausstellen und ist also Abends richtig in Gefahr, von dem Beamten verhaftet zu werden, der beauftragt worden ist, auf den Ueberbringer der gewissen Nummer zu vigiliren. Aber nicht genug daran. Drei Tage nach dem Diebstahl begiebt sich Mosenthal zu dem Polizeirath, um ihn zu fragen, ob in seiner Angelegenheit noch nichts ermittelt sei. Der Polizeirath empfängt ihn mit großer Liebenswürdigkeit, weiß aber von der Sache noch garnichts. Mosenthal ist darüber im höchsten Grade erstaunt. Der Polizeirath ruft den „diensthabenden" Polizisten: „Warum ist denn kein Protocoll gemacht worden? Der Herr hat einen Diebstahl angezeigt?"

Polizeib.: Angezeigt ist er, s' ist wahr!

Rath: Nun, und wo ist das Protocoll?

Polizeib. (einen Bogen überreichend): Da ist's ja.

Rath (strenge): Warum ist mir nicht schon früher davon gesagt worden?

Polizeib.: Ja sehen Sie, Herr Rath! Wir hab'n wollen alle die Diebstähle zusamm' kommen lassen.

Einer so zweckmäßigen Oeconomie konnte man nicht gram sein. Da Herr Mosenthal ohnedies nicht darauf rechnet, das gestohlene Geld je zurückzubekommen, so war er wenigstens froh, daß in so heiterer Weise danach recherchirt worden ist.

Ueber die Grimmelshausenfeier, die am 17. August zu Renchen, dem badischen Städtchen am Fuße des Schwarzwaldes, begangen worden ist, wird gemeldet: „An Festgästen waren zu den 2300 Einwohnern des Ortes etwa 200 erschienen, darunter mehrere Straßburger Beamte und Professoren und auch Fr. Vischer aus Stuttgart. Am Rathhause wurde von den Festjungfrauen der Ehrenwein kredenzt. An der Kirche, wo auf dem ehemaligen Todtenacker die Gebeine des Dichters des „Simplicius Simplicissimus" seit 200 Jahren bestattet liegen, ging der Festact vor sich. Nach einleitendem Gesange betrat Amand Goegg die Rednerbühne zu einer volksthümlichen Ansprache. Die eigentliche Gedächtnißrede hielt Fr. Geßler, Reichsbankstellen-Director in Lahr. Dem Festmahle präsidirte Fr. Eichrodt, Ober-Amtsrichter in Lahr, der auch ein launiges Simplicissimuslied dazu gedichtet hatte. Begrüßungsschreiben waren eingelaufen von Gelnhausen, wo Grimmelshausen 1625 geboren worden, von Victor Scheffel in Radolfszell, von August Stöber in Mülhausen u. s. w. Den Festtag schloß unter Theilnahme der ganzen Ortsbevölkerung ein Feuerwerk auf dem Schloßberge und ein Festball.

ringert, während die täglich „fälligen Verbindlichkeiten" um 4 699 000 Mk. auf 259 100 000 Mk. angewachsen sind; die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten dagegen zeigen mit 146 809 Mk. eine Abnahme von 475 000 Mk.

Stettin, 21. August. Am 11. September tritt der Provinzial-Ausschuß hier zusammen. Der nächste zweite pommersche Provinzial-Landtag wird Ende October einberufen werden. (Ostſ.-Ztg.)

Merseburg, 21. Aug. Nach den bisher getroffenen Bestimmungen wird der Kaiser anläßlich der Manöver des 4. Armeecorps am 7. Sept., Abends, hier eintreffen. Am 8. September soll Parade des 4. Corps stattfinden, worauf die in Parade gestandenen Stabsoffiziere einem Diner im Schlosse beiwohnen werden. Ein von den Landwehr-Vereinen dem Kaiser dargebrachter Fackelzug mit Serenade soll für diesen Abend angenommen sein. Am 9. September findet das Corpsmanöver des 4. Corps südlich Kötschau und Beunau statt. Zur königlichen Tafel sind die Stände und Spitzen der Civilbehörden befohlen. Abends großes Stände-Fest. Sonntag, den 10. September, Gottesdienst, Orgelconcert im Dome; Montag und Dienstag, den 11. und 12. September, finden combinirte Feldmanöver des 4. und 12. Armeecorps zwischen Merseburg, Altranstedt, Querfurt und Weißenfels statt. (W. T.)

München. Die liberalen „Augsburger Neuesten Nachrichten" schreiben: „Vor einigen Jahren war in Unterfranken ein bedeutender Mangel an Geistlichen. Seit Inkrafttretung und praktischen Ausnützung der Maigesetze in Preußen ist der genannte Kreis mit jungen streitlustigen Kaplanen aus der Rheinprovinz und Westfalen wahrhaft überschwemmt. Es sind nicht nur alle vacanten Stellen besetzt, — um den geweihten Kämpfen einen Lebensunterhalt zu verschaffen, beglückt das bischöfliche Ordinariat alle Gemeinden, wo immer ein Pfarrer Lust trägt, einen Caplan einzustellen, mit einem Hilfspriester. Diese preußischen Geistlichen sind zwar bei unseren unterfränkischen Hochwürden nichts weniger als beliebt, und wünschen namentlich die jüngeren dieselben dahin, wo der Pfeffer wächst, nichts destoweniger wird es aller Voraussicht nach lange währen, bis unsere Hochwürdigen „norddeutschen Brüder" ihre segensreiche Wirksamkeit dort entfalten, wofür sie auserlesen sind. Dabei darf man nicht übersehen, daß mit erwähnter Anstellung preußischer Priester in Bayern den Herren Ministern von Falk und von Lutz ein sanftes Schnippchen geschlagen wird."

Bayreuth, 20. August. Der Kaiser Wilhelm und der Großherzog von Baden haben an den König Ludwig Schreiben gerichtet, in welchen dem Danke für die Einräumung des Schlosses Eremitage in herzlichsten Worten Ausdruck gegeben wird. (W. T.)

Frankreich.

XX Paris, 20. August. Der neue Kriegsminister General Berthaut wird den Marschall zu den Manövern im Lager von Chalons begleiten, um sich persönlich von der Zweckmäßigkeit der neuen Bewaffnung und der neuen Theorien zu überzeugen und die etwaige Nothwendigkeit neuer Verbesserungen in Betracht zu ziehen. — Mehrere republikanische Blätter hatten sich darüber beschwert, daß bei Gelegenheit des 15. August mehrere Schiffe ihre Flaggen aufgehißt hatten. Eine von der Regierung angestellte Nachforschung hat ergeben, daß in Rede stehende Schiffe einer Privat-Gesellschaft gehörten. — Die Blätter bringen lange Berichte über die Feierlichkeiten in Domfront zu Ehren des Ministers de Marcère und Christophle. Die Aufnahme war eine enthusiastische. Ein Banket vereinigte gestern Abend die Minister, den Maire, die Militärbehörde, die Gemeinderäthe und die Deputirten des Departements. De Marcère hat nur wenige Worte gesprochen.

— Das Pariser Zuchtpolizeigericht hat Jemanden, der den „Rhin allemand" (die Wacht am Rhein) auf offener Straße gesungen hatte, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Sachverhalt ist folgender: Ein gewisser August Carrière, Secretär der Ecole des langues orientales und Capitän im 21. Regiment der Territorial-Armee, war der Kläger. Derselbe sagte aus: Am 10. August gegen 10 Uhr Abends ging ich die Rue Vievienne hinauf. In der Nähe der Bibliothek bemerkte ich einen Menschen, der den „Rhin allemand" leise vor sich hin sang. Zuerst beachtete ich dies nicht und ging ruhig weiter. Bald aber glaubte ich zu bemerken, daß der Mann mir absichtlich nachgehe, um mich mit seinem Gesange zu verfolgen; da ich deutsch verstehe, so wurde ich ungeduldig; indeß war es möglich, daß der Mann nicht die Absicht hatte, mich zu beleidigen. Ich drehte mich deshalb um, und die Hand an mein Käppi legend, sagte ich ihm sehr höflich: „Mein Herr! Sie sollten wissen, daß es nicht anständig ist, den „Rhin allemand" vor einem französischen Offizier zu singen." Anstatt in dem nämlichen Ton zu antworten, erhob er die Stimme und sagte mir, „daß es ihm freistehe, zu singen, was ihm beliebe, und daß dies mich nichts angehe." So kurz auch dieser Wortwechsel war, sammelte sich eine Masse Menschen an, und ich forderte den Mann auf, mit mir zum Polizei-Commissar zu gehen. Ich führte ihn bis zum Palais Royal, wo wir einem Stadtsoldaten begegneten, der uns dann zum Polizei-Commissar begleitete. Der Capitän konnte auf die Frage des Präsidenten nicht versichern, daß der Mann ihn habe beleidigen wollen, und er empfahl ihn deshalb der Nachsicht der Richter. Der 27 Jahre alte Beschuldigte, Namens Verey, der fremden Familien als Dolmetscher dient und in dieser Eigenschaft schon fünfzigmal in Paris war, auch im Besitze der besten Zeugnisse ist, betheuerte, daß er nicht die geringste Absicht gehabt, den Offizier zu beleidigen. Er sei von einem guten Diner gekommen und nur deshalb erregt geworden, weil man ihn zur Rede gestellt, als er ohne alle Nebenabsicht ein Lied vor sich hingebrummt habe. Daß der Mann unter diesen Umständen drei Monate Gefängniß erhielt, macht gewisses Aufsehen, zumal er nicht einmal ein Deutscher, sondern ein Pole aus Krakau (also österreichischer Unterthan) ist. Für die Deutschen, die nach Paris kommen, mag die Sache aber eine Warnung sein.

Spanien.

Madrid, 14. Aug. Die Exkönigin Isabella hat Ontaneda verlassen und ist nach dem Sardinero von Santander zurückgekehrt, wo sie zur Freude der dortigen Gasthofbesitzer und der badenden Moderados einen ganzen Monat, vielleicht sogar 40 Tage verweilen wird. Vor ihrer Abreise von Ontaneda empfing sie daselbst den ehrwürdigen Präsidenten der Cortes, Posada Herrera. Obgleich nun dieser Besuch als eine einfache Handlung der Höflichkeit zu betrachten ist, so haben sich doch einzelne Stimmen erhoben, die da meinten, daß der Mann, welcher fünf Jahre hindurch das Ministerium des Innern unter O'Donnell geleitet und dem Lande Frieden, Freiheit, Ordnung und eine ausgezeichnete Verwaltung gab, unwillkürlich der Königin die glücklichste Zeit ihrer Regierung in's Gedächtniß zurückrufen müsse. Es soll damit von Neuem auf eine Wiedergeburt der liberalen Union hingewiesen werden, welche im gegebenen Zeitpunkte die Erbschaft Canovas' del Castillo oder der Moderados anzutreten hätte. Der Gedanke zählt sehr viele Anhänger in und außer den Cortes. — Der Ueberfall des Postwagens zwischen Sevilla und Huelva, welcher an dieser Stelle erwähnt wurde, hat zur Genüge dargethan, daß man in Spanien nicht auf der Landstraße mit Baarvorrath reisen soll. Aber auch das Senden von Bankbilleten und Wechseln durch die Post ist mit Gefahr verknüpft. Unter den Postbeamten finden sich Räuber eben so wie auf der Landstraße. Recommandirte Briefe verschwinden täglich, und die sich darin vorfindenden Sichtwechsel werden nach meisterhafter Fälschung von Unterschriften so schnell eingezogen, daß bis jetzt die Bemühungen der ohnehin trägen und mangelhaft organisirten Polizei, der Thäter habhaft zu werden, vollständig vereitelt wurden.

Rußland.

Petersburg, 20. August. Anläßlich der Feier des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich hat zwischen dem hiesigen und dem Wiener Hofe ein die herzlichsten Beziehungen beider Monarchen constatirender Depeschenwechsel stattgefunden. Am 18. d. war der österreichische Botschafter, Baron v. Langenau, zur kaiserlichen Tafel geladen. Der Kaiser von Rußland brachte einen Toast auf die Gesundheit seines Freundes und Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich, aus. — Der Kaiser Alexander wird sich Ende des Monats nach Warschau begeben. — Die Organisation der Hilfs-Comités für Serbien zur Unterstützung der Verwundeten, der Flüchtlinge und der von Haus und Hof Vertriebenen gewinnt jetzt auch in den Provinzen Rußlands die weiteste Ausdehnung. Bisher hatten vorzugsweise Petersburg und Moskau die Beisteuern getragen. Jetzt gehen aus den andern Landestheilen zahlreiche Unterstützungen ein mit Zuschriften, die die Stimmung als eine wegen der gegen die Christen verübten Grausamkeiten sehr erregte schildern. — In Betreff der Verletzung des rothen Kreuzes durch die Türken wird hier erwartet, daß die in Konstantinopel anwesenden Vertreter der Mächte eine bestimmte Aufklärung seitens der Pforte, wie weit ihre Unterschrift unter der Genfer Convention Geltung habe oder nicht, herbeiführen werden. (W. T.)

Warschau, 17. August. Die russische Regierung ist gegenwärtig eifrig damit beschäftigt, die großen Sumpffelder in Podlachien auszutrocken, zu welchem Zwecke man seit 1870 mit der Canalisation des Bodens beschäftigt ist, um das Wasser in den Fluß Prypet (Przypiec) zu leiten, der daselbst in einer Länge von 120 Werst nur 20 Fuß Gefälle hat. Das Ergebniß dieser Arbeit ist vorläufig, daß 50 000 Dessjatinen Sumpfboden culturfähig geworden sind, auf denen bei regelrechter Bebauung jährlich gegen 5 Millionen Pud Getreide gewonnen werden können. — Bekanntlich ist das Verbot der russischen Regierung, welches die Spiritusausfuhr über die Grenze nur an gewissen größeren Grenzzollämtern gestattete, schon gemildert worden. Wie ich nunmehr mitzutheilen in der Lage bin, ist dies Verbot auf Verwenden der Bürgerschaft von Kalisch für das dortige Gouvernement bereits aufgehoben worden und dürfte dessen Aufhebnng bald auch für das Gouvernement Plock bevorstehen, so daß die Spiritusausfuhr auch über die kleineren Grenzämter wird stattfinden können. — Eine große Calamität unseres Landes sind die in diesem Jahre überall auftretenden großen Brände, deren Ursache wohl theilweise in der großen Dürre zu suchen ist. Nachdem vor Kurzem die Stadt Tykocin das Opfer eines solchen Brandes geworden ist, der gerade den betriebreichsten Theil der Stadt zerstörte und bei dem außer 40 Wohnhäusern auch mehrere Waarenmagazine verbrannt sind, hat am 12. d. auch in Lodz eine große Feuersbrunst stattgefunden. Dieselbe zerstörte eine der größten Fabriken der Stadt, die Scheibler'sche Baumwollenfabrik, welche erst vor drei Jahren erbaut und mit den neuesten Maschinen und Erzeugnissen der Mechanik ausgestattet war. Trotzdem der Besitzer die Fabrik bei vier Assecuranz-Gesellschaften mit 1 200 000 Rubeln versichert hatte, ist sein Schaden immer sehr bedeutend. Groß ist auch der Nachtheil, der dadurch unserer Industrie zugefügt ist. — Ueber die diesjährigen Ernteergebnisse laufen aus zahlreichen Gegenden des Landes laute Klagen ein. Der Weizen, das Hauptproduct unserer Landwirthschaft, ist an vielen Orten durch den Brand vernichtet worden. Auch über Kartoffelkrankheiten wird geklagt. Die Rübenfelder sind in vielen Gegenden durch Insecten schwer geschädigt worden. — Unsere finanziellen Verhältnisse sind sehr trübe, ebenso die in den Handelsstädten Wilna und Lodz. Zahlreiche Häuser haben in der letzten Zeit ihre Zahlungen eingestellt. Als hauptsächlichster Grund davon wird der Umstand bezeichnet, daß die hiesige polnische Bank in Folge bedeutender Summen, die aus ihr durch die russische Regierung entnommen worden sind, den Kaufleuten den Credit versagt hat, wodurch eine allgemeine Panik hervorgerufen wurde. (P. Z.)

Türkei.

* Nach einem Telegramm der „N. fr. Pr." war Sonnabend in Triest die Nachricht verbreitet, daß in Retimo auf Candia eine Revolte ausgebrochen sei. Es herrsche große Aufregung auf der Insel und findet eine starke Agitation für die „griechische Union" statt.

Konstantinopel, 10. August. Die Telegramme, welche der Regierung heute zugegangen und sämmtlich von gestern datirt sind, bestätigen, daß die türkischen Truppen unter Achmed Ejub Pascha und Ali Saib Pascha bis auf die Entfernung einiger Kanonenschüsse vor Alexinatz eingetroffen sind, und die zahlreichen, den Zugang zur Stadt deckenden serbischen Befestigungen auf den Höhen von Sopoftze erstürmt haben. Bei den Gefechten, welche auf dem Marsche stattfanden, haben die Türken eine Kanone genommen und einige Gefangene gemacht. — Seitens der Regierung wird aus Nisch vom 19. d. M. gemeldet, Achmed Ejub, der von Derwent komme, und Ali Saib Pascha, welcher seinen Uebergang über den Morawafluß bewerkstelligt habe, seien im Vormarsch auf Alexinatz begriffen. Beide Divisionen befänden sich im Augenblick in der unmittelbaren Nähe von Alexinatz, Ali Saib Pascha habe die Befestigungen, welche als Schlüssel dee Stadt betrachtet würden, bereits mit stürmender Hand genommen. Ein weiteres Telegramm aus Saitschar vom 19. d. lautet: Zwischen einer türkischen Recognoscirungs-Abtheilung und zwei serbischen Bataillonen fand in Koporitza bei Negotin ein Gefecht statt. Die Serben wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. (W. T.)

Amerika.

Philadelphia, 17. August. Das Haus erklärte vor seiner Vertagung, daß alle Versuche, die Ausübung des Stimmrechts zu verhindern, streng bestraft werden sollten. Der Kriegsminister hat dem General Sherman Befehl zukommen lassen, alle nicht gegen Indianer beschäftigten Truppen zur Unterstützung jener Resolutionen bereit zu halten. 138 Compagnien sind jetzt in den Südstaaten, 71 in Texas. Der Befehl ruft großes Aufsehen hervor.

Danzig, 22. August.

* Auf den Bericht des Reichskanzleramts hat der Kaiser genehmigt, daß den Vorstehern der Telegraphenämter I. Klasse die Amtsbezeichnung „Telegraphen-Director", und den Bezirks-Aufsichtsbeamten der Telegraphie die Amtsbezeichnung „Telegraphen-Inspector", sowie der Rang der Post-Directoren bezw. Post-Inspectoren verliehen werde.

* Der ordentliche Lehrer an der städtischen Realschule I. Ordnung zu St. Johann hierselbst, Hr. Dr. Brandt, ist zum etatsmäßigen Oberlehrer befördert; der wissenschaftliche Hilfslehrer an derselben Schule, Herr Dr. Giese, ist als ordentlicher Lehrer definitiv angestellt worden.

* Begünstigt von schönem Wetter und unter zahlreicher Theilnahme fand gestern Nachmittag ein Ausflug der Mitglieder des Genossenschaftstages nach Oliva statt. Man besichtigte zunächst gemeinschaftlich die Kirche, hörte dort das Orgelspiel an, besuchte dann den Karlsberg und den königlichen Garten und vereinigte sich schließlich zu einem Abendessen in Thierfeld's Hotel.

* Ueber die Witterungsverhältnisse und deren Einfluß schreibt die „Land- und Forstw. Z.": „In den Witterungsverhältnissen hat sich leider nichts geändert; der kurze Regen am Donnerstag in der Morgenstunde hat wohl nur einen sehr kleinen Strich getroffen und war überdies so unbedeutend, daß er für Nichts zu rechnen ist. Die Situation des Landwirths wird unter solchen Umständen immer ernster. Wirthschaften, die einigermaßen zufriedenstellende Ernten machen, gehören zu den Ausnahmen. Die Weiden verdorren und ernähren das Weidevieh kaum nothdürftig, Klee und anderes Grünfutter haben das gleiche Schicksal und die aufgefahrenen Rauhfuttervorräthe sind so knapp, daß nicht abzusehen ist, wie sie für den Winter ausreichen sollen. Die Rübensaat, die jetzt beendet sein soll, wird zurückgehalten, weil man sich scheut, in den ausgedörrten Acker hinein zu säen, und ähnlich wird es mit der Wintersaat werden, wenn nicht bald Regen erfolgt. Unter solchen Umständen kann dem laufenden schlechten Jahre leicht ein gleiches auf dem Fuße folgen.

** Die Marien-Kirche wollte auf dem ihr gehörigen Kirchhofe an der halben Allee ein Wärterhaus und eine daran stoßende Halle, um die Trauerfeierlichkeiten unter Dach und Fach abzuhalten, errichten, beabsichtigt wurde allerdings auch eine kleine Leichenkammer, von deren Herrichtung aber Abstand genommen wurde, da die Kirche bereits auf dem alten Kirchhofe ein Leichenhaus besitzt. Der Amtsvorsteher will aber hiezu die nöthige Bauerlaubniß nicht geben, der Grund der Weigerung war ziemlich hinfällig. Der Kirchenvorstand beschwerte sich deshalb darüber bei dem Hrn. Landrath noch vor dem 1. Juli, der diese Sache dem Kreis-Ausschuß zur Begutachtung vorzulegen hat; es ist aber bis heute noch nichts geschehen, trotzdem nun über 7 Wochen und damit die beste Bauzeit verlaufen ist. Der Kreis-Ausschuß soll Ferien haben; es scheint denn doch aber, daß dergleichen Bausachen hinreichend dringend sind, um dieselben zu unterbrechen. Will man die Bauerlaubniß nicht ertheilen, so ist eine klare deutliche Antwort zu fordern, dies Todtschweigen scheint der Kreisvertretung wenig angemessen und die Arbeit leider auch nicht so häufig, um sie ohne die triftigsten Gründe zu unterbrechen oder zu inhibiren.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Musiker F., weil er in Gemeinschaft mit seinem Bruder seinem Vater eine Uhr mit goldener Kette, eine goldene Brosche und ein Paar Stiefel gestohlen hat; die Schiffsgehilfen A. und S., weil sie dem Restaurateur D. eine Tischglocke gestohlen haben; der Arbeiter T., weil er dem Füselier S. eine Geldtasche mit Inhalt gestohlen hat; der Arbeiter S. wegen grober Mißhandlung eines Knaben.

Gestohlen: dem Klempnergesellen B. eine braune Geldtasche mit 39 M. und ein goldener Trauring, gez. M. B. 1875; der Wittwe N. ein neuer Bügelkorb; dem Wallmeister B. aus seiner Gartenlaube ein gelbgestrichener Tisch.

Gefunden: auf der Promenade eine schwarze Sammetjacke; in der Heiligengeistgasse ein weißes wollenes Kopftuch.

Strafantrag ist gestellt: vom Arbeiter H. gegen den Arbeiter P., weil dieser ihn mit einem Säbel vorsätzlich verletzt hat; vom Schuhmacher L. gegen den Schuhmacher T., weil dieser dringend verdächtig ist, 12 Paar Kinderzeuggamaschen dem L. unterschlagen zu haben.

Die Leiche des am 20. d. als ertrunken gemeldeten Seefahrers Zastrow ist gestern Nachmittags aufgefunden.

S. M. S. Brigg „Undine" ist gestern durch S. M. Kanonenboot „Delphin" aus dem Hafen nach See geschleppt.

* Prökelwitz bei Christburg, 21. August. Dem geehrten Einsender des Referats †† Christburg, 16. Aug., in No. 9896 Ihrer geschätzten Zeitung zur Entgegnung, daß die Durchfuhr des Bairischen Biers auf der Landstraße durch Prökelwitz Jedermann gestattet ist und gestattet werden muß; der Weg über den Hof steht aber nur den herrschaftlichen Fuhrwerken der Herren Nachbaren von Prökelwitz gern offen, jedoch nicht deren Wirthschaftsfuhren. Beide Brauereien, sowohl Christburg als Prökelwitz, sind nicht gewohnt, sich Concurrenz zu machen.

Strasburg, 20. Aug. Der Landrath Henning hierselbst ist als Regierungs- und Bezirksrath nach Potsdam versetzt. Derselbe steht dem hiesigen Kreise seit 12 Jahren vor.

Lautenburg. Ueber die am 17. d. hier abgehaltenen Urwählerversammlung schreibt man dem „Ges.": Herr Neumann stellte den Antrag, daß nur solche Wahlmänner gewählt werden mögen, welche dazu bereit sind, sich bei der Abgeordnetenwahl der deutschen Mehrheit, nachdem dieselbe durch eine Vorabstimmung ermittelt ist, anzuschließen, damit eine Zersplitterung der Stimmen vermieden werde. — Der „Th. Z." wird über die in Rede stehende Versammlung geschrieben, daß Herr Jung beantragte, die Personenfrage so lange aus dem Spiel zu lassen, bis man sich über die an den Candidaten zu stellenden Anforderungen geeinigt habe. Er vertrat den Vorschlag: der Candidat habe sich mit seiner Ehre dazu zu verpflichten, daß er als Abgeordneter für eine freisinnige Städteordnung und für ein Schulgesetz, durch welches die Schule von dem Einfluß der Kirche und der Religion gänzlich befreit wurde, bedingungslos wirken werde.

Hammerstein, 18. August. Gestern um 2 Uhr Nachmittags bedeckte sich plötzlich der ganze nördliche Himmel mit düstern Rauchwolken. Die Ursache war ein gewaltiger Waldbrand in der Adl. Hammersteiner Forst. Wie man hört, sollen innerhalb 2½ Stunden 500 Morgen der schönsten Schonung niedergebrannt sein. Nur durch Gegenfeuer konnte das wüthende Element gezügelt werden. Ueber die Ursache des Feuers, sowie über die Höhe des Schadens liegen noch keine Nachrichten vor. (N. W. M.)

Thorn, 21. Aug. Heute begann das Vernichten von unbrauchbarer Artillerie-Munition auf dem großen Exercierplatz bei Lissomitz. Es werden im Ganzen über 5000 glatte geladene Granaten und auch Shrapnells gesprengt. Mit jeder Explosion werden 500 vernichtet, die vorher in Haufen zusammengesetzt, mit Pulver überstreut und durch Leitfeuer entzündet werden. — Sonntag Mittag entstand in dem Glacis bei Lünette 1, in nicht großer Entfernung des Friedens-Pulvermagazins, ein Brand, welcher zwar bald gelöscht wurde, aber der doch die Ausdehnung von ca. 1 Morgen gewann. (Th. Ostd. Z.)

Graudenz, 21. August. Am 18. d. M. hielt der für die Districts-Schau gewählte geschäftsführende Ausschuß eine Sitzung ab, in welcher endgiltig der große vollständig umzäunte und gut beraste Viehhof des Kaufmann Nuczkowski hierselbst als Ausstellungsplatz gewählt wurde. Der Platz ist so geräumig, daß auf demselben mit größter Bequemlichkeit einige Tausend Stück Vieh zur Besichtigung aufgestellt werden können, ohne daß das schaulustige Publikum irgend welche Unbequemlichkeiten zu ertragen hätte. Es wurde ferner über die zur Ausrüstung des Platzes erforderlichen Bauten Beschluß gefaßt. Dieselben sollen so einfach und billig wie möglich ausgeführt werden. Für den Fall, daß für die Ausstellung viel Producte, Sämereien 2c. angemeldet werden sollten, hat man daran gedacht, mit der Schützengesellschaft, deren Etablissement dem Ausstellungsplatze gegenüber liegt, in Verbindung zu treten, damit die Erzeugnisse der Landwirthschaft in dem großen Schützensaal ausgestellt werden können. (Ges.)

Königsberg, 21. August. Wie die „K. H. Z." erfährt, wird Ende dieser Woche, wahrscheinlich den 26. d. Mts., der Generalpostmeister Stephan hier eintreffen. — Der Weidemangel auf dem Lande wird nun auch den hiesigen Bewohnern fühlbar, denn die Milchergiebigkeit der Kühe hat so nachgelassen, daß schon seit mehreren Tagen die Milchzufuhr sich sehr bedeutend verringert hat.

Insterburg, 21. August. Der am 18. d. Mts. abgehaltene Kreistag hat an Stelle des Herrn Guttmann, welcher sein Amt als Vertreter des Kreises im Provinzial-Landtage (neben Dr. Dolle-Dwarischken und Stöckel-Stobingen) niedergelegt hatte, mit 18 von 25 Stimmen den Bürgermeister Korn ernannt, 2 Stimmen fielen auf Herrn v. Simpson-Georgenburg.

— Dr. Lindwurm wird im nächsten Monate die Redaction des „Bürger- und Bauernfreund" niederlegen, um in die Redaction der „Reform", Organ der Fortschrittspartei in Hamburg, einzutreten. (B.- u. Bfd.)

Leibitsch, 21. August. Man schreibt der „Th. Ostd. Ztg.": Der Verkehr mit unserm benachbarten Rußland ist in den neuesten Tagen wiederum um ein Bedeutendes erschwert worden. Der Reisende muß jetzt schon an dem russischen Drewenzthore, circa 150 Schritte von der russischen Grenzkammer, stehen bleiben und seine Legitimation abgeben. Erst nach erfolgter Revision derselben darf er, behufs Revision seiner selbst, auf die Grenzkammer gehen. Dies Verfahren der russischen Behörde ist für uns Preußen aus Gründen, die auf der Hand liegen, äußerst unangenehm.

Die Genossenschaftstage in Danzig.

V.

Die Redaction sieht sich zu der Erklärung veranlaßt, daß durch Irrthum eines außerordentlichen Berichterstatters, welcher der Redaction nicht angehört, dessen Notizen über denjenigen Theil der Verhandlungen, welchem das referirende Redactions-Mitglied beizuwohnen verhindert war, zur Vervollständigung benutzt worden sind, in der heutigen Morgen-Ausgabe als bereits gefaßte Beschlüsse mehrere Anträge aufgeführt worden sind, deren Verhandlung erst für heute in Aussicht genommen ist.

Die heutige zweite Haupt-Versammlung, welche um 9¾ Uhr eröffnet wurde, beschäftigte sich zunächst eingehend mit den auf der Tagesordnung stehenden Anträgen A. I. 1. a. von Seiten des Anwalts, in Verbindung mit Antrag V. Seitens des Unterverbandes Rheinisch-Westphälischer Credit-Genossenschaften.

Die Anträge lauten ursprünglich:

Der allgemeine Vereinstag wolle beschließen: Es wird den Vereinen des allgemeinen deutschen Genossenschafts-Verbandes zur Pflicht gemacht, den Anwalt bei seinem Vorgehen in der Reichsgesetzgebung, welches die Beseitigung der bei Auslegung des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 bisher entstandenen Zweifel und insbesondere die möglichste Verhütung von Concursen bezweckt, auf jede Weise nach Befinden durch s. Z. an die gesetzgebenden Factoren zu richtende Petitionen zu unterstützen.

Der Antrag des Unterverbandes Rheinisch-Westphälischer Creditgenossenschaften lautet:

Der allgemeine Vereinstag wolle beschließen:

Nach dem ausgesprochenen Fallimente einer Genossenschaft empfiehlt es sich zur speciellen Wahrung der Interessen der Genossenschafter unter sich, den im § 52 und folgenden des Genossenschaftsgesetzes erwähnten Vorstand wie auch den Verwaltungs-Rath baldigst zu reorganisiren und demselben aufzugeben:

1. zeitweise der General-Versammlung über die Lage des Falliments Bericht zu erstatten;
2. sodann in Verbindung mit dem Syndikus auf die schleunigste Aufstellung einer nach Art. 31 des deutschen Handelsgesetzbuches angefertigten Bilanz hinzuwirken, der General-Versammlung diese Bilanz zur Prüfung und Anerkennung vorzulegen und den über die Ausfälle gefertigten Vertheilungsplan dem zuständigen Gerichte mit dem Antrage einzureichen, den Vertheilungsplan für vollstreckbar zu erklären.

Der Herr Anwalt ergreift zunächst das Wort

und legt der Versammlung den Weg dar, auf welchem er den in seinem Antrage ausgesprochenen Zweck, Beseitigung der bisher entstandenen Zweifel bei Auslegung des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 und die möglichste Verhütung von Concursen bei der Gesetzgebung durchzusetzen hofft; er verlangt deshalb, daß es ausdrücklich im Gesetze ausgesprochen werde, daß auch im Concurse, wie es ja bei der Liquidation der Fall ist, den Genossenschaften das Recht zustehen soll, eine General-Versammlung zu berufen, und in jedem Augenblick des Concurses durch Majoritäts-Beschluß der General-Versammlung aus eigener Initiative eine Zwangs-Umlage zu verfügen, welcher Folge zu geben der Richter gehalten wäre, ohne das Zwangsverfahren am Ende des Concurses abwarten zu dürfen; absolute Anerkennung der General-Versammlung bis zur gänzlichen Abwickelung des Verfahrens, gestützt auf die vorliegen Bilanzen.

An der Debatte betheiligen, sich außer dem Herrn Anwalt, Herr Gräff-Coblenz, Dr. Hertz-Mannheim.

In Folge der Ausführungen des Anwaltes amendirte Herr Gräff den ursprüglichen Antrag des Unterverbandes Rheinisch-Westphälischer Creditgenossenschaften.

Der amendirte Antrag gelangte demnächst zur Abstimmung und wurde mit großer Majorität abgelehnt, wogegen der Antrag der Anwaltschaft fast einstimmig angenommen wurde.

Darauf kam folgender Antrag des engeren Ausschusses des Allgemeinen deutschen Genossenschafts-Verbandes zur Berathung.

Der Allgemeine Vereinstag wolle beschließen:

Der gegen die gesetzliche Solidarhaft der Mitglieder eingetragener Genossenschaften bei dem Bruche der Düsseldorfer Gewerbebank erhobenen Beschwerde gegenüber erklärt der allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften:

in Erwägung:

daß dieser Bruch nur durch die gröbsten, trotz öffentlicher Warnung des Anwalts und der Allgemeinen Vereinstage fortgesetzten Verstöße gegen die wichtigsten genossenschaftlichen Grundsätze in der Organisation wie in der Verwaltung jener Bank, verbunden mit andauernder Theilnahmlosigkeit der Mitglieder in Wahrung der gemeinsamen Interessen herbeigeführt ist;

1) daß er an der gesetzlichen Solidarhaft der Genossenschafter, als der dem Wesen und den Aufgaben der Genossenschaften entsprechenden Rechtsbasis festhält;

2) daß er in den bezeichneten und ähnlichen Vorkommnissen nur die Bestätigung der Richtigkeit der von ihm aufgestellten Normen und eine Veranlassung mehr findet, den Genossenschaften die ernsteste Beachtung derselben wiederholt und dringend zu empfehlen, sowie deren Mitglieder darauf hinzuweisen, daß es ihre Sache ist, sich durch richtigen Gebrauch der ihnen im Gesetz bei Ordnung und Ueberwachung der Vereinsangelegenheiten gewährten Rechte und lebendige Betheiligung dabei gegen die schweren Folgen solcher Mißstände zu sichern."

An der Debatte betheiligten sich namentlich Herr Anwalt und Herr Gräff-Coblenz.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Darauf wurde beschlossen, daß der nächste allgemeine Vereinstag in Wiesbaden abgehalten werden soll. (Forts. folgt.)

Vermischtes.

Cilli, 19. August. Das Theater-Gebäude in Rohitsch-Sauerbrunn ist heute Abends gänzlich niedergebrannt.

— Zur Erinnerung an Nicolaus Lenau wurde am 13. d. an dem Geburtshause des Dichters in Csatad (Ungarn) eine Gedenktafel angebracht. Dieselbe trägt folgende Inschrift: „In diesem Hause wurde der Dichter Nicolaus Lenau am 13. August 1802 geboren. Ezen házban született Lénau Miklós 1802, Augustus 13 án." Unterhalb dieser zweisprachigen Inschrift, welche die obere Hälfte der Marmortafel einnimmt, ist der Satz: „Welt befreien kann die Liebe nur. Lenau." Endlich links unten die Worte: „Gewidmet durch Matthias Gehl aus Vaterlandsliebe dem Dichter Nikolaus Lenau, 13. August 1876."

* Anläßlich des in den letzten Tagen des Monats August in Salzburg statfindenden XIII. deutschen Juristentages hat die Stadt Reichenhall die Versammlung zu einem Gartenfeste eingeladen. Am 31. August wird für die Festtheilnehmer eine Vergnügungsfahrt nach den berühmten Liechtenstein-Klammen bei St. Johann im Pongau veranstaltet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. August. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest. — Weizen pr. August 126℔ 1000 Kilo 186 Br., 185 Gd., pr. October-November 126℔ 192 Br., 191 Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo 144 Br., 143 Gd., pr. October-Novbr. 148 Br., 147 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 70, pr. October 68¼, pr. Mai pr. 200℔ 68½. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. August 38, pr. September-October 38½, pr. October-Novbr. 39, pr. April-Mai 39¼. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2500 S. — Petroleum behauptet, Standard white loco 17,00 Br., 16,75 Gd., pr. August 16,75 Gd., pr. September-Dezember 16,75 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 21. August. **Petroleum. (Schlußbericht.)** Standard white loco 16,35 bez., pr. Septbr. 16,35 bez., pr. October 16,50 bez., pr. Novbr.-Dezember 16,80 bez.

Frankfurt a. M., 21. August. Effecten-Societät. Creditactien 118½, Franzosen 237¼, Lombarden —, Galizier 167¼, Reichsbank —, 1860er Loose —. Still.

Amsterdam, 21. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Novbr. —, pr. März 287. — Roggen loco still, auf Termine fester, pr. October 182, pr. März 191. — Raps loco —, pr. Herbst 400 Fl., pr. April 415 Fl. — Rüböl loco 38½, pr. Herbst 38¼, pr. Mai 39⅝.

Wien, 21. August. (Schlußcourse.) Papierrente 66,45, Silberrente 70,10, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 862,00, Nordbahn 1810,75, Creditactien 143,10, Franzosen 284,50, Galizier 202,00, Kaschau-Oderberger 95,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 131,50, do. Lit. B. —, London 122,65, Hamburg 59,45, Paris 48,50, Frankfurt 59,45 Amsterdam 100,75, Creditloose 160,50, 1860r Loose 111,50, Lomb. Eisenbahn 75,25, 1864r Loose 133,00, Unionbank 58,00, Anglo-Austria 72,75. Napoleons 9,72, Dukaten 5,82, Silbercoupons 103,00, Elisabethbahn 158,00, Ungarische Prämienloose 70,00, Deutsche Reichsbanknoten 59,90, Türkische Loose 15,75.

London, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen besser, fremder behauptet, angekommene Ladungen desgleichen. Hafer ⅛s niedriger. Andere Getreidearten nominell unverändert. — Die Getreidezufuhren vom 12. bis zum 18. August betrugen: Engl. Weizen 1755, fremder 49 997, engl. Gerste —, fremde 5391, engl. Malzgerste 19 459, fremde —, engl. Hafer 77, fremder 74 196 Qrts. Engl. Mehl 10 742 Sack, fremdes 533 Sack. — Wetter: Veränderlich.

London, 21. August. [Schluß-Course.] Consols 96¼. 5pCt. Italienische Rente 71⅞. Lombarden 6⅜. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅜. 5pCt. Russen de 1871 92¼. 5pCt. Russen de 1872 91¾. Silber 51¾. Türkische Anleihe de 1865 12 3/16. 5pCt. Türken de 1869 12¾. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 105⅝. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 85. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 82. Spanier 14½. 5pCt. Peruaner 15¾. — In die Bank flossen heute 10 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont ⅞ pCt.

Liverpool, 21. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6¼, middling amerikanische 6⅛, fair Dhollerah 4½, middl fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4 7/16, good fair Oomra 4¾, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6⅛, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6½. — Ruhig. Ankünfte zu den Preisen vom letzten Sonnabend Käufer.

Paris, 21. Aug. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 72,15. Anleihe de 1872 106,57½. Italienische 5pCt. Rente 72,85. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 592,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 161,25. Lombardische Prioritäten 235,00. Türken de 1865 12,30. Türken de 1869 67,00. Türkenloose 38,00. Credit mobilier 190. Spanier exter. 14⅛, do. inter. 12½. Suezcanal-Actien 700. Banque ottomane 375. Société générale 540, Crédit foncier 750. Egypter 243. Wechsel auf London 25,27. — Ruhig, zum Schluß fester.

Paris, 21. August. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. August 26,00, pr. September-October 26,75, pr. September-Dezember 27,25, pr. November-Februar 27,75. Mehl matt, pr. August 58,25, pr. September-October 59,00, pr. September-Dezember 59,50, pr. November-Februar 60,50. Rüböl behpt., pr. August 80,75, pr. September 81,00, pr. September-Dezember 82,00, pr. Januar-April 83,75. Spiritus matt, pr. August 45,00, pr. September-Dezember 46,25.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. August.

Weizen loco ziemlich unverändert, etwas mehr Kauflust, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	175—203
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	M. bez.
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 193 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-October 194 M. Br., 193 M. Gd., pr. October-November 194 M. Br., 193 M. Gd., pr. April-Mai 193½ M. bez.

Roggen loco matter, pr. Tonne von 2000 ℔ neu 156—157 M. pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 155 M.
Auf Lieferung pr. September-October 146 M. Gd., pr. October-November 146 M. Gd., pr. April-Mai 153 M. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 113—116℔ 155 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- pr. April-Mai 145 M. Br., 140 M. Gd.

Rübsen loco ohne Umsatz, pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 302 M.
pr. September-October 308 M. Br.

Raps loco fester, pr. Tonne von 2000 ℔ 303 M. bez.
Regulirungspreis 303 M.
pr. September-October 308 M. Br., pr. October-November 310 M. Br., 307 M. Gd.

Frachten vom 15. bis 22. August.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Copenhagen 18 M. pr. Last von 5000 ℔ z. G. Weizen. Lübeck 70 ₰ für jeden eichenen flachen Sleeper. London 16s pr. Load Deckdielen, 14s pr. Load fichtene Balken, 13s 9d pr. Load fichtene Balken, Liverpool 14s 6d pr. Load fichtene Balken. Grangemouth 2s 6d für jedes Faß Oel (in Petroleumfässern). — Nach Danzig, resp Neufahrwasser von: Leith 7 £ 15s pr. Keel Kohlen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,50 Gd. Amsterdam, 8 Tage 169,10 Gd. Belgische Bank-Plätze, 8 Tage, 81,00 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,45 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,00 Gd., 4pCt. do. do. 95,15 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,35 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: am Morgen trübe mit sehr schwachem Regen, dann klare Luft. Wind: Süd-Ost.

Weizen loco wurde am heutigen Markte für die feineren Gattungen etwas mehr beachtet und bei einiger Kauflust gingen 660 Tonnen im Ganzen um. Mittel-Gattungen wie abfallende brachten aber höchstens gestrige Preise. Bezahlt ist für neu blauspitzig 131℔ 175 M., Sommer- 131/2℔ 188 M., glasig 133℔ 199 M., hellbunt 133℔ 203 M., vorjähriger bunt mit Auswuchs 118℔ 175 M., 126℔ 188 M., hellfarbig mit Auswuchs 125/6℔ 193 M., hellbunt 128/9℔ 198 M., hochbunt 131/2℔ 200 M., für 300 Tonnen alter 1874er Weizen sind die bedungenen Preise unbekannt geblieben. Termine fester gehalten, Sept.-October und October-November 194 M. Br., 193 M. Gd., April-Mai 193½ M. bez. Regulirungspreis 193 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco bei vermehrter Zufuhr matter, neuer 126℔ ist mit 163 M., 129/30℔ 165½ M. pr. Tonne bezahlt. Termine ohne Angebot, September-October, October-November 146 M. Gd., April-Mai 153 M. Br. Regulirungspreis 155 M. — Gerste loco große 113, 116℔ zu 155 M. pr. Tonne gekauft. — Erbsen loco ohne Angebot, Termine April-Mai Futter- 145 M. Br., 140 M. Gd. — Rübsen loco matt und ohne Handel Termine September-October 308 M. Br. — Raps loco fester und zu 303 M. pr. Tonne gekauft. Termine September-October 308 M. Br., October-November 310 M. Br., 307 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter neu 135℔ 204,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 126℔ 165 M. bez., September-October 145 M. Br., 142½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 138,50, 141,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 126, 128, 130, 131, 134, 136 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 211,50, 222,75, 232,75, 234,25 M. bez., mittel 208,50 M. bez., ordinäre 162,75, 165,75 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter 225, 230,50, 236 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 49¼ M. bez., August 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., September 49¼ M. bez., September-October 49½ M. Br., 49 M. Gd., October 49½ M. Br., 49 M. Gd., October-November 49 M. Br., 48½ M. Gd., November 49 M. Br., 48½ M. Gd., Frühjahr 52 M. Br., 51½ M. Gd., October-März 49 M. Br., 48½ M. Gd.

Stettin, 21. August. Weizen pr. September-October 193,00 M., pr. October-November 196,00 M., pr. April-Mai 202,00 M. — Roggen pr. August 142,00 M., pr. September-October 143,50 M., pr. October-November 146,50 M., pr. April-Mai 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. August 65,25 M., pr. September-October 65,25 M. — Spiritus loco 48,50 M., pr. August-September —, pr. September-October 48,00 M., pr. April-Mai 50,00 M. — — Rübsen pr. Herbst 310,00 M. — Petroleum loco 16,50 M. bez., Regulirungspreis 16,50 M., pr. September-October 16,75 M. bez., 16,50 M. Br. — Schmalz, Wilcox loco 50,50—51,50 M. bez.

Berlin, 21. August. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, pr. August — pr. August-September — M. bez., pr. Septbr.-October 187—188—187,5 M. bez., pr. October-November 191,00—192,00—191,00 M. bez., pr. November-Dezember 193,00—194,00—193,00 M. bez., pr. April-Mai 199,5—201,00—200,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 144—180 M. nach Qual. gef., pr. August 146,00—146,5—146,00 M. bez., pr. August-September 146,00—146,5—146,00 M. bez., pr. September-October 147,00—148,00—147,5 M. bez., pr. October-November 151,5—152,00—151,00 M. bez., pr. November-Dezember 154,5—155,00—154,00 M. bez., pr. April-Mai 157,00—157,5—157,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 135—171 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 148—178 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 187—216 M. nach Qual., Futterwaare 177—186 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,75 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,75—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—21,25 M., pr. August 23,10—40—30 M. bez., pr. August-September 21,70—85—80 M. bez., pr. September-October 22,30—40—35 M. bezahlt, pr. October-November 22,15—10 M. bezahlt, pr. November-Dezember 21,05—22 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 67 M. bez., pr. August 66,6—67 M. bez., pr. August-Sept. 66,6—67 M. bez., pr. September-October 66,6—67 M. bez., pr. October-Nov. 66,6—67 M. bez., pr. November-Dezember 66,8—67,1 M. bez., pr. April-Mai 67,7—68 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco — M. bez., pr. August — M. bez., pr. August-September 33,5 M. bez., pr. Septbr.-October 33,4—33,2 M. bez., pr. October-November 33,7—33,3 M. bez., pr. November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß — M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. August 50—5—4 M. bez., pr. August-September 50—5—4 M. bez., pr. September-October 50—5—4 M. bez., pr. October-November 50—4—3 M. bezahlt, pr. November-Dezember 50—50,4—50,3 M. bez., pr. April-Mai 52—52,4—52,1 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 21. Aug. Wind: ONO.

Angekommen: Cleanthes (SD.), Knott, Sunderland, Kohlen. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter.

Gesegelt: August, Heitmann, Suttonbridge; Frida, Svensson, London; Mary Jones, Roberts, Swansea; sämmtlich mit Holz. — Vesta (SD.), ten Harmsen, Amsterdam, Getreide. — Helene, Schröder, Windau, Ballast.

22. August. Wind: SO.

Gesegelt: Aeolus, Krogh, Hernösand; Johanna Marie, Mortensen, Hernösand; beide mit Ballast. — August, Block, Newcastle, Holz. — Activ (SD.), Mühlheimer, Leer, Getreide.

Ankommend: 1 Dampfer.

Thorn, 21. August. Wasserstand: — Fuß 2 Zoll. Wind: NO. Wetter: freundlich.

Stromab:

Wierzbicki, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 815 Ctr. Rübsaat.
Sommerfeld, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1025 Ctr. Rübsaat.
Bessin, Goldmann, Plock, Danzig, 2 Kähne, 1938 Ctr. Rübsaat.
Gundlach, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 816 Ctr. Rübsaat.
Zeitz, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 918 Ctr. Rübsaat.
Krupp, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Rübsaat.
Adam, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1000 Ctr. Rübsaat.
Fuhrmann, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 816 Ctr. Rübsaat.
Hertzer, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Rübsaat.
Schröder, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 970 Ctr. Rübsaat.
Arendt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 955 Ctr. Rübsaat.
Haupt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 980 Ctr. Rübsaat.
Schneider, Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 1170 Ctr. Rübsaat.
Thieme, Wolfsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 679 Ctr. 64 ℔ Rübsaat, 255 Ctr. Roggen.
Malecki, Perl, Baranow, Danzig, 1 Traft, 1100 St. Mauerlatten.
Polakiewicz, Bluhm, Johannisburg, Danzig, 8 Traft., 2691 St. Balken w. H.
Rothbaum, Oberbaum, Löblich u. Sohn, Stabetintic, Danzig und Schulitz, 5 Traften, 1835 Schock Blamiserstäbe, 5700 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	338,29	+ 17,2	N., flau, hell, wolkig.
22	8	336,74	+ 13,6	S., flau, trübe, bezogen.
	12	335,84	+ 17,9	SSO., mäßig, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 21. August 1876.

Der Grundton der Börse war fest. Das Geschäft selbst blieb auch heute ein schleppendes. In Franzosen entwickelte sich zu etwas besseren Preisen ein ziemlich reger Handel, während Lombarden, obwohl erhöht, doch im Ganzen nur höchst beschränkt umgingen. Von den österreichischen Nebenbahnen trat keine besonders hervor. Die localen Speculationswerthe fanden kein regeres Interesse, Disconto-Commandit bezahlte man etwas besser, Laurahütte blieb Brief; es soll in dem Papier gar kein Abschluß stattgefunden haben. Preußische Fonds still, doch fest; ebenso fehlte es den Preußischen Prioritäten an Regsamkeit; österreichische Staats-Prioritäten zogen an, lombardische hielten sich gut, weniger läßt sich das von den Silber-Prioritäten sagen, ungarische blieben behauptet. Am Eisenbahnmarkt traten Cöln-Mindener einigermaßen hervor. In Bankactien kein nennenswerthes Geschäft.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,80
Pr. Staats-Anl.	4	97,20
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A.1855	3½	137
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,80
do. do.	4	96
do do	4½	102,10
Pomm. Pfandbr.	3½	84,60
do. do.	4	95,70
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	95,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,30
do. do.	4	95,50
do do.	4½	102,10
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	102,20
do. do. II. S.	4½	101,70
Pomm. Rentenbr.	4	97,50
Posensche do.	4	96,80
Preußische do.	4	96,80
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,40
Bayer. Präm.-A.	4	121,10
Braunsch. Pr.-A.	—	84
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	109,40
Hmbg.50rtl.Loose	3	174,75
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,90
Oldenburg. Loose	3	133,90

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Pr.H.-Bk.	5	100,30
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,90
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,20
do. do	4½	99,25
Kündb do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,10
Hamm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	102,50
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	102

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	55,10
do. Silber-Rente	4½	58,20
do. Loose 1854	4	96
do. Cred.-L.v.1858	—	302,60
do. Loose v. 1860	5	100,75
do. Loose v. 1864	—	364
Ungar. Eisenb.-An.	5	67,25
Ungarische Loose	5	146
do. Schatzanw. II.	6	83,50
Ruß.-Egl.Anl.1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	92,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92,50
do. do. von 1872	5	92,50
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,70
Ruß. Stiegl. 5.Anl.	5	
do. Stiegl. 6.Anl.	5	93,60
do. Präm.-A.1864	5	167,25
do do von 1866	5	167,25
Ruß.Bod.Crd.Pfd.	5	85,25
Ruß. Central. do.	5	—
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	84
Pol.Pfd.L.Em.C.-R	5	76,90
do. Liquidat.-Pr.	4	68,70
Amerik.Anl.p.1885	6	99,25
do. 5% Anl.	5	103,75
do. do. p. 1881	6	105,60
Newyork.Stadt-A.	7	—
do. Gold-A.	6	103
Italienische Rente	5	72,80
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	103,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	69,30
RumänischeAnleihe	8	—
Türk. Anl. v. 1865	5	11,80
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1875
Aachen-Mastricht	21,60	1
Bergisch-Märk.	82	4
Berlin-Anhalt	112,50	8
Berlin-Dresden	18,90	—
Berlin-Görlitz	34,25	0
do St.-Pr.	75,75	5
Berlin-Hamburg	183	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	85	3
Berlin-Stettin	119,40	9
Bresl.Schw.-Fbg.	75,75	5⅔
Köln-Minden	103,25	4 6/10
do. Lit B.	101,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	2	0
Halle-Soran-Gub.	9,60	0
do. St.-Pr.	21,75	0
Hannover-Altenbek	15,90	0
do. St.-Pr.	36,90	0
Märkisch-Posen	19,50	0
do. St.-Pr.	71,10	3½
Magdeb.-Halberst.	104	6
do. St.-Pr	69,90	3½
do. C.	95,75	5
Magdeb.-Leipzig	264,40	14
† do. Lit. B.	98,50	4
Münst.-Ensch.St.-P.	9,75	0
Niederschl.-Märk.	97,75	4
Nordhausen-Erfurt	32,50	4
do. St.-Pr.	34,20	—
Oberschl. A. u. C.	136,50	10½
do. Lit. B.	126,75	10½
Ostpreuß. Südbahn	23,75	0
do. St.-Pr.	73,60	5
Rechte Oderuferb.	108,10	6½
do. St.-Pr.	110,90	6½
Rheinische	116,25	8
Rhein-Nahe	12,40	0
† Stargard-Posen	101,80	4½
Thüringer	133,90	8½
Tilsit-Insterburg	20,75	0
Weimar-Gera gar.	59,75	2¼
do. St.-Pr.	31,75	2½
Brest-Grajewo	21,60	—
Brest-Kiew	52,50	0
Galizier	84	6
Gotthardbahn	46,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	45,40	5
Lüttich-Limburg	18	0
Oester.-Franz. St.	468	6½
† do. Nordwestb.	219	5
do. B. junge	63,25	5
† Reichenb.Pardb.	50,25	4½
Rumänische Bahn	15,50	2½
do. St.-Pr.	61,25	8
† Russis. Staatsb.	112,50	5,92
Südösterr. Lomb.	123,50	0
Schweiz. Unionb.	5,20	0
do. Westb.	17,25	0
Warschau-Wien	202,75	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	51,40
†Kaschau-Oderbg.	5	56,20
†Kronpr. Rud.-B.	5	63,75
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	319
†Südöst.B.Lomb.	3	235,60
†Südöst. 5% Oblg.	5	77,25
†Oester. Nordwestb.	5	70,80
do. do. B Elbethal	5	59,60
†Ungar. Nordostb.	5	52,40
†Ungar. Ostbahn	5	49,90
Brest-Grajewo	5	70
†Chark.-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	5	95,75
†Mosco-Rjäsan	5	94,50
†Mosco-Smolensk	5	95
Rybinsk-Bologoye	5	84,10
†Rjäsan-Kozlow	5	96
†Warschau-Teresp.	5	92,50

Bank- und Industrieactien.

		Div.1875
Berliner Bank	88	0
Berl. Bankverein	84	0
Berl. Cassen-Ver.	182	17,7
Berl. Com. (Gec.)	59,75	2½
Berl. Handels-G.	84	5
Berl. Wechslerbk.	37,50	0
Bresl. Discontob.	65	2
Centralb. f. Bauten	17	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	62,50	0
Danz.Bankver.	122	0
Danziger Privatb.	116,60	7
Darmst. Bank	104,60	6
Deutsche Genoss.B.	89,50	5½
Deutsche Bank	79,50	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155,50	0
Deutsche Unionb.	77,50	0
Disc.-Command.	110	7
Gew.-Br.Schuster	7,50	0
Int. Handelsges.	39	0
Königsb. Ver.-B.	81	5¼
Meining. Creditb.	76,50	3
Norddeutsche Bank	128	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Pr. Bodencr.-Bk.	97	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	—	9½
Preuß. Crd.-Anst.	53,50	0
Pom. Rittersch.-B.	128,75	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66	5[illegible]
Schles.Bankverein	83,75	6
Stett.Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk.Quistorp	4,10	0
Actien d. Colonia	6350	55
BauvereinPassage	20,25	1
Berl. Bau-V.-Bk.	49,75	0
Brl. Centralstraße	32,75	2½
Deutsche Baugef.	48	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,60	0
do. Reichs-Cont.	65,50	—
A. B. Omnibusg.	71,50	7
Ctr.-H. f. Baumat.	12,25	0
C.-A.f.C.u.W.-A.	3	0
Nordd.Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11	—
Westend-Gesellsch.	4,75	0
Baltischer Lloyd	37,60	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Männich. Th. W.	0 10	0
Obrschl.Eisnb.-B.	23,50	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1875
Dortm.Union Bgb.	8	0
Königs- u. Laurah.	60,25	—
Stollberg, Zink	20,10	1½
do. St.-Pr.	86	8½
Victoria-Hütte	33	—

Wechsel-Cours v. 21. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mn.	3	168,30
London	8 Tg.	2	20,50
do.	3 Mn.	2	20,425
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mn.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4½	166,70
do.	2 Mn.	4½	166,20
Petersburg	3 Wch.	7	265,50
do.	3 Mn.	7	262
Warschau	8 Tg.	7	266

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	16,66
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	167,20
do. Silbergulden	166
Russische Banknoten	267,40

Gestern wurden durch die Geburt eines Töchterchens erfreut
Albert Biehler,
Hedwig Biehler geb. **Schwarz.**

Durch die Geburt eines muntern Knaben wurden erfreut
Wilh. v. Kolkow u. Frau.
Danzig, den 22. August 1876.

(Verspätet.)
Freitag Nachts 1½ Uhr entriß uns der Tod nach 30stündigem Krankenlager meine liebe Frau, Tochter, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin,
Frau Ernestine Eisenstädt,
geb. **Flatow,**
im 38sten Lebensjahre.
Mewe. **Die Hinterbliebenen.**

Nachruf.
Am 20. d. M. entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden unser College, der Post-Briefträger
Theodor Teetz,
in seinem vierzigsten Lebensjahre.
Durch ihn haben wir einen treuen und liebevollen Freund, der in seinem Dienste stets reell und pünktlich gewesen, und sich die Achtung seiner Kameraden erworben hat, verloren.
Wir wollen ihn stets im Andenken behalten.
Die Briefträger.

Die Beerdigung meiner Frau findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, von Langefuhr No. 59 nach dem Heiligen Leichnam-Kirchhofe statt.
G. Olschewski,
8749) Schlossermeister.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 10. August cr. ist am 12. desselben Monats die unter der gemeinschaftlichen Firma
Henning & Homann
seit dem 1. Juli 1876 aus den Kaufleuten
1) **Heinrich Henning,**
2) **Carl Rudolph Homann,**
bestehende Handels-Gesellschaft in das diesseitige Handels- (Gesellschafts-) Register (unter No. 112) eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Elbing ihren Sitz hat.
Elbing, den 10. August 1876.
Königl. Kreis-Gericht.
8730) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.
An unserer Mädchenschule ist eine Elementar-Lehrerstelle zu besetzen, welche mit einem baaren Gehalt von 900 M. jährlich dotirt ist.
Lehrer, welche sich um dieselbe bewerben wollen, mögen uns schleunigst ihre Zeugnisse einreichen.
Marienwerder, den 17. August 1876.
Der Magistrat.

Danzig.
Ein Führer durch die Stadt und ihre Umgegend
von
Fritz Wernick.
Mit 30 Illustrationen und einem Plane der Stadt und deren Umgegend.
Preis 1 M. 50 ₰.
Verlag von **A. W. Kafemann** in **Danzig.**

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.
Dampfer „Stolp", Capt. Marx, ladet von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Langgarten 37.
W. Behrendt & Co.

Homöopathische
Central-Apotheke
Breitgasse 15.
P. Becker.

Täglich 2—3 Uhr impfe ich die Schutzpocken in meiner Wohnung 4. Damm 8, 1 Tr.
Dr. Grundtmann.

Ich beabsichtige Unterrichtszirkel für kleine Mädchen zur Vorbereitung für höhere Töchterschulen einzurichten, sowie Privat- und Nachhilfestunden nach Verabredung mit den geehrt. Eltern auch in deren Wohnung zu ertheilen. Näh. Ausk. geben gütigst Tr. Direct. **Panten,** Wallplatz 13, und Herr Archid. **Bertling,** und bin ich bereit Anmeldungen i. m. Wohnung, Feldweg 12, anzunehmen. **Elisabeth Hopp.**

Erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als
Decorations- und Stuben-Maler
etablirt habe. Indem ich bitte, mich mit Aufträgen beehren zu wollen, verspreche ich solide und geschmackvolle Arbeiten zu liefern.
Adolph Stein, Maler,
Töpfergasse No. 12.

Eine Tasse guten Wiener Kaffee, Berliner Spritzkuchen
bei **J. Klann, Conditor,**
8726) **Portechaisengasse 2.**

Herings-Auction.
Freitag, den 25. August 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:
Norwegische Fettheringe K., M. und C., sowie Schottische Matties und Tornbellies,
sämmtlich vom diesjährigen Fange.
Mellien. Ehrlich.

Vorzügliches Erlanger Export-Lagerbier
aus der Brauerei von **Gebr. Reif, Erlangen,** in Flaschen und Gebinden empfiehlt
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Zur Herbstbestellung empfehlen wir:
Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14% löslicher Phosphorsäure, **Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze,**
zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.
Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und der agrikultur-chemischen Versuchs-Station zu Regenwalde (Director Professor Dr. **Birner.**)
Preis-Courante stehen franco zu Diensten.
Chemische Fabrik zu Danzig,
7852) **Comtoir: Langenmarkt 4.**



Jagd- und Luxus-Waffen-Fabrik



Prämiirt **Königsberg i. Pr.** 1875. Gr. Silb Ehrenmedaille.

von
A. W. v. Glowacki,
Königl. Büchsenmacher,
DANZIG,
Breitgasse No. 115,

Prämiirt **Stolp 1873** Silb. Medaille.

empfiehlt den geehrten Jagd- und Schießliebhabern ihr großes Magazin aller Arten Waffen und zwar Centralfeuer- von 75 M., Lefaucheux- von 51 M., und Percussions-Doppelflinten von 30 M. an, Scheibenbüchsen in verschiedenen Systemen, Revolver in 15 Mustern von 10 M. an, 100 Stück auf Lager. Größtes Lager von Jagdrequisiten und besten englischen und französischen Munitions-Artikeln, englischem Patent-Schrot u. bestem Jagd- und Scheiben-Pulver, nasser Brand. Reparaturen wie alle geehrten Aufträge werden prompt effectuirt. (8731

Prima Schweineschmalz, pr. Pfund 60 Pfennige, bei Mehrabnahme billiger, empf. **F. W. Manteuffel,** vormals: **Robert Hoppe, Breitgasse 17.**

Ein Gut,
bestehend aus 2123 Morgen Acker, 268 Morgen Wiesen, 12 Morgen Gärten, 965 Morgen Hochwald, 190 Morgen Seen, 350 Morgen vorzügl. Steintorf, 63 Morgen Unland, Inventar: 24 Pferde, 25 Kühe, 900 Schafe, 20 Ochsen und 30 Schweine, 15 St. Jungvieh, Hypotheken 46,675 Thaler Landschaft, neue Dampfbrennerei, ist für 110,000 Thlr., bei 25,000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen durch
Balzer, Freistadt (Westpr.).

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.
Broncene Medaille **Thorn 1874.** Ehrendiplom **Elbing 1874.** Broncene Medaille **Bremen 1874.** Gr. Silberne Medaille. **Königsberg i. Pr. 1875.**
Comtoir:
Danzig, Langenmarkt 21.

Harz. Käse, per St. 3 Pf., Westfäl. Pumpernickel, Gothaer Cervelat-Wurst
empfiehlt
Magnus Bradtke.

Neue Holländische Heringe
in Original-Gebinden erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

Frische Goth. Cervelatwurst
erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

Frische delic. Dillgurken
offerirt (8766
Otto Frost, Breitg. 89.

Knöpfe, Besätze,
sowie
sämmtliche Nähmaterialien,
empfiehlt billigst
Robert Lerique,
Heiligegeistgasse 106.

Thee-Lager.
H. Regier, Hundeg. 80.

Eine tücht. u. anst. **Landwirthin** möge sich melden Kohlenmarkt 30 im Ges.-Bür.

Direct aus dem Walde Kriffau und franco Haus offerire trockenes Kiefern-, Buchen- und Eichen-Brennholz billigst.
Bestellungen werden in meinem Comtoir **Brodbänkengasse No. 12 u. Feldweg No. 1** entgegengenommen.
Wilh. Wehl.

Brücker Stichtorf
ex Schute zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhof und im Comtoir **Gr. Gerbergasse 6** angenommen.
Den resp. Consumenten meines
Maschinen-Preßtorfs
offerire bei Abnahme jetzt die Last mit 27 M. incl. Anfuhr.
W. Wirthschaft,
6405) **Gr. Gerbergasse No. 6.**

Holzkohlen
empfiehlt **A. W. Conwentz,**
8767) Speicher-Insel, Hopfeng. 91.

Kalk
frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt
W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Auf neuen **Probsteier Saatroggen,** schöne Qualität, nimmt franco hier Bestellungen billigst entgegen.
F. E. Grohte,
8740) **Jopengasse No. 3.**

Prima Erd- und Metallfarben, in Oel geriebene Farben in beliebiger Auswahl, Leinöl, dopp. gekochten Leinöl-Firniß, Lacke in Spiritus u. Oel, für Holz, Metall und Leder, beste Qualität, empf. bei billigster Notirung
H. Regier, Hundegasse 80.

Nahrungs-Haus-Verkauf.
Zwei Häuser, am Markt gelegen, mit 4 Läden, Hof, Speicher, 11 Stuben, Keller, Miethe 820 Rℓ, worin bedeutende Geschäfte geführt werden, sollen für 13,000 Rℓ, bei 2000 Rℓ Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest. Näheres bei
Deschner in **Danzig, Häkergasse No. 1.**

Besitzungen
jeder Größe
weiset zum Kaufe mit billiger Anzahlung nach
F. A. Deschner in Danzig
Häckergasse 1.

Ein Haus, in Pr. Stargardt, am Markt, beste Lage, worin seit 40 Jahren ununterbrochen ein Uhrengeschäft u. Handel mit gutem Erfolg betrieben wird, soll schleunigst bei geringer Anzahlung verkauft werden. Reelle Selbstkäufer wollen sich an Herrn **J. C. Gelhorn,** Danzig wenden.

Ein herrschaftliches neues Grundstück, Hundeg., in der Nähe der Post, ist mit 15,000 M. Anzahlung verkäuflich. Miethsertrag ca. 8%. **Näheres** ertheilt
E. Schulz, Heiligegeistgasse 27.

Ein Gut
im **Graudenzer Kreise, 312 Hektar,** fast **Alles Weizenboden,** mit guten Wiesen, welche **100 vierspänn.** Fuhren Heu geben, **Grundsteuer 425 Mark,** Lage ½ Stunde vom Eisenbahnhof, soll mit Inventar und **guter** Ernte für **circa 80,000 Thlr.** bei **25,000 Thlr. Anzahlung** verkauft werden durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Ein gr. neues Grundstück,
nahe am Bahnhof und am Wasser belegen, ist mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Das betr. Grundstück hat große Räumlichkeiten und ist elegant ausgebaut.
Adr. von Selbstkäufern werden unter 8774 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Herrschafts-Verkauf.
Eine der schönsten Herrschaften des Kreises Graudenz, Areal 4273 Morgen, größtentheils Weizenboden, wovon jährlich 680 Morgen mit Weizen bestellt werden, vorzügliche Gebäude und Inventar, herrliche Lage, soll preiswerth mit 300,000 M. Anzahlung verkauft werden.
Auskunft ertheilt
B. Lehmann, Elbing,
3727) **Königsbergerstraße 36 b.**

Ein junger Mann,
gegenwärtig in einem Glas- und Porzellan-Geschäft thätig, wünscht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, per 1. October cr. in ähnlicher Branche placirt zu werden.
Gef. Offerten erbittet man unter 8724 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, augenblicklich Disponent eines bedeutenderen Colonial- und Delicateß-Geschäfts, sucht per 1 October c. Stellung entweder als solcher, Lagerverwalter oder Reisender.
Gefäll. Offerten in der Exped. d. Ztg. unt. No. 8759 erbeten.

Fertige u. tüchtige Cigarren-Arbeiterinnen
finden in meiner Fabrik von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Fr. Wilh. Herrmann,
Tabaks-Fabrik.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein
gewandter Reisender
gesucht. Gef. Adressen werden unter No. 8705 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Buchhalter sucht noch für einige Stunden täglich kaufmänn. Beschäftigung u. erbittet Adr. unter 8744 in der Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann, militairfrei, Destillateur und Materialist, der auch die Stabeisen-Branche erlernt hat, sucht per 1. October anderweitig Stellung, am liebsten in einer Destillation. Gefällige Offerten werden unter No. 8598 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Lagerist mit Comtoirarbeiten vertraut sucht per 1. Sept. resp. 1. Octbr. anderweitig Engagement. Ansprüche bescheiden Adr. werden unter 8754 in der Exp. d. Ztg. erb.

Recht erf. Jungfern d. Schneidern, Maschinennähen u. Frisiren können, erh. bei sehr hohem Lohn gutes Engagem. durch **J. Hardegen,** Heiligegeistg. 100.
NB. Landwirthinnen können sich daselbst noch immerfort melden.

Ein junger Mann,
gelernter Eisenhändler, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, gegenwärtig in Stellung, wünscht p. 1. Oct. cr. anderweitig Engagement. Gef. Off. w. u. 8723 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht
wird nach Königsberg für hohen Lohn eine zuverlässige, rüstige Kinderwärterin.
Gef. Adr. werden unter 8763 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine t. selbstst. Wirthin,
welche mehrere Jahre auf großen Gütern fungirt hat, sucht eine ähnl. Stelle, gute Zeugnisse stehen zur Seite. **Näheres** unter 8756 in der Exp. d. Ztg.

Zum Offizier-, Portepee-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und den vorgeschriebenen Sprachen,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube 6—8, part.** Pension daselbst.
Kutsch, Premier-Lieutenant.

Nähterinnen u. Schneiderinnen für Güter empf. **J. Hardegen,** Heiligegeistg. 100.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stellung auf dem Lande, oder in der Stadt, die Hausfrau in Allem zu unterstützen. Adr. w. unter 8768 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Eine geübte Putzarbeiterin,
gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderweitiges Engagement. Gef. Off. w. unter 8739 in der Exp. d. Ztg. erb.

800 Thaler
werden zur 2. Stelle à 6%, eingetragen hinter 3000 Rℓ, auf ein Grundstück im Werthe von 12,000 Rℓ sofort gesucht. Gef Offerten werden unter 8762 in der Exp. d. Ztg. erb.

Steindamm 25, ist eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Badeeinrichtung 2c., nebst Stall u. Wagenremise zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. daselbst im Comtoir.

Das Ladenlokal
Gr. Krämergasse No. 9, ist vom 1. Octbr. ab zu vermiethen. Näheres bei **R. Klein,** Matzkauschegasse.

Ein geräum. Ladenlokal
nebst Wohnung ist in der gr. Wollweberg. zum 1. Oct. zu verm. Näh. Breitgasse 79.

Ein schöner großer Laden
ist Milchkannengasse 15. vom 1. Octbr. ab zu vermiethen. (8675

Langgarten No. 96 ist die zweite Etage bestehend aus 3 Zimmern, 2 Entrees, Kammer, Küche, Wasserleitung 2c., sowie Holzstall, zum Octbr. zu vermiethen. Zu besehen von 10—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags. Alles Nähere erste Etage. (8751

Am 26. August findet in Danzig ein
Burschenschaftercommers
statt. Anmeldungen sind an Referendar Dr. Stein, Zoppot, Nordstr. 13, zu richten.
Das Comité.

Müller's Restaurant,
Breitgasse No. 39.
Heute sowie folgende Abende Auftreten meiner neu engagirten Kapelle, bestehend aus 6 Damen und 4 Herren.

Franzkowski's Restaurant,
Breitgasse No. 111,
empfiehlt seine neu renovirten Localitäten nebst Balcon-Garten, ein hoch elegantes Billard, Bier vom Faß auf Eis, reelle und freundliche Bedienung. (8772

Schmidt's



Affen- und Hunde-Theater
nebst
Kunstreiterei en miniature
auf dem **Heumarkt** zu Danzig.
Morgen **Mittwoch,** den 23. Aug.:
Große brillante Kinder-Vorstellung.
Anfang 5 Uhr. Preise der Plätze für Kinder: Numerirter Sitz 50 Pf.; I. Rang: 30 Pf.; II. Rang 20 Pf.; Gallerie 10 Pf.
Abends 8 Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Donnerstag, den 24. August, und Freitag, den 25. August:
Täglich eine Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Schweizer Garten.
Mittwoch, den 23. August:
Grosses Concert,
ausgeführt von der 40 Mann starken Kapelle des hier am Mittwoch zum Manöver eintreffenden 7. Ostpr. Inf.-Regt. No. 44, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Hrn. **Hanschke.**
Anfang 5½ Uhr. Entree 30 ₰.
Familien werden berücksichtigt.
8688) **Fischer.**

Seebad Zoppot.
Mittwoch, den 23. August:
Garten-Musikfest vor dem Kursaale.
Abends:
brillante Illumination.
Anfang 6 Uhr, Ende 10½ Uhr.
Entree 50 Pfg., Kinder 10 Pfg.
8738) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.
Mittwoch, den 23. August: **Gastspiel der Soubrette Frau Kliesch.** U. A.: **Die Unglücklichen.** Lustspiel. **Taub muß er sein.** Schwank.

Komm zu mir, sonst verkaufe ich Alles. Nachher ist es zu spät, ich bin allein.

Münchener Ausstellungs-Lotterie.
Geldgewinne: 15,000 M. 2c. Loose à 2 M.
Königsberger Erzieh.-Anst.-Lotterie à 3 M.
bei **Theodor Bertling, Gerberg. 2.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.